



Anregungen des PGR zur Wahl des neuen Erzbischofs

Nach Annahme des Rücktrittgesuchs von Erzbischof Hans-Josef Becker durch Papst Franziskus und der Wahl von Msgr. Michael Bredeck zum Diözesanadministrator steht in den nächsten Monaten die Wahl unseres neuen Erzbischofs an. Zum ersten Mal in Deutschland werden neben dem Domkapitel 14 Laien (davon 7 Frauen) an diesem Prozess beteiligt sein und an der Vorschlagsliste möglicher Kandidaten mitwirken.

Wir als Pfarrgemeinderat haben eine Liste von aus unserer Sicht wünschenswerten Kompetenzen und Eigenschaften erarbeitet, die in die Überlegungen geeigneter Kandidaten mit einfließen sollen. Diese Liste liegt bereits dem Domkapitel in Paderborn vor und wird von Dompropst Joachim Göbel an alle Beteiligten verteilt.

Folgende Anregungen zu wünschenswerten Kompetenzen und Eigenschaften haben wir erarbeitet:

Allgemeine persönliche Eigenschaften

- gerecht, authentisch, am Puls der Zeit sein, „jung und fit“
- unter 60 Jahre
- Vertreter einer modernen, den heutigen gesellschaftlichen Anforderungen entsprechenden Kirche (kein konservativer Hardliner)
- Interesse an einer vorwärts (nicht rückwärts) gerichteten Entwicklung von Kirche und Gesellschaft
- freundlich, empathisch, den Menschen zugewandt
- Resilienz und Gottvertrauen
- Menschlichkeit im Umgang (mit anderen) und beherzter Einsatz für die Menschen, Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit
- Werdegang nah an der Lebensrealität der Menschen
- geerdet
- "volksnah", den Menschen zugewandt, offen, hinhörend
- realistische Selbsteinschätzung, Kenntnis der eigenen Stärken und Schwächen
- bereits Bischofserfahrung
- nicht aus dem Erzbistum Paderborn kommend

Sozialkompetenzen/Kommunikationsverständnis

- zuhören, aufmerksam sein, nicht konfliktscheu sein
- Warmherzigkeit
- Zugewandtheit
- Kooperativ nicht konfrontativ
- Vermittlungsfähigkeit
- Verlässlichkeit



- sich austauschen, Kompetenz anderer einbeziehen
- Kommunikation ist alles!! :-D (absolut ernst gemeint)
- Offenheit in Bezug auf die vielfältigen Aufgaben im Hinblick auf die Vielfältigkeit der glaubenden Katholiken
- respektvoller Umgang
- Begegnung auf Augenhöhe, nicht "von oben herab"
- Menschen und Botschaft Jesu stehen im Mittelpunkt, nicht Strukturen, Hierarchien oder Dogmen
- wertschätzend

Führungskompetenzen/Leitungsverständnis/Haltung

- auch unbequeme, innovative Entscheidungen treffen können, die „Stirn bieten“
- klare Standpunkte, aber keine militanten Positionen
- Entscheidung aufgrund von Sachargumenten und -themen
- Entscheidungsfähigkeit auch bei schwierigen, komplexen oder unangenehmen Themen (kein Aussitzen)
- Charisma und Ausstrahlung
- systemisches Verständnis
- Vorgehen bei anstehenden Themen
- Verbindungsfähigkeit von „hauptamtlichem“ und „ehrenamtlichem“ Personal und Engagement
- „Teamplayer“, Absprachen einhalten, Entschlossenheit
- Wahrnehmung und Respektierung verschiedener Lebens- und Glaubenswirklichkeiten in den Gemeinden und bei den Mitarbeitern
- feedback-orientiert, Einbeziehung in Entscheidungen
- Augenhöhe
- Durchsetzungsvermögen
- reformorientiert
- Förderung von Laienbeteiligung
- Offenheit für neue Ideen, auch aus den Gemeinden
- Fehlertoleranz

Methodenkompetenzen/Vorgehensweise/Umgang

- Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge in einfacher Sprache zu kommunizieren und zu erläutern (insbesondere auch kirchenfernen Menschen)
- strukturiertes, systematisches, zielgerichtetes Vorgehen
- Fortführung und Umsetzung des „Synodalen Weges“
- Teil einer "hörenden Kirche" sein
- Dasein als "Brückenbauer"
- Medienkompetenz
- Ehrlichkeit in Bezug auf die bestehenden Probleme im Umgang mit dem Missbrauchsskandal
- echter Wille zur Aufklärung und künftiger Verhinderung von Missbrauch jeglicher Art
- Übernahme von Verantwortung